



Corona hat vor niemandem Halt gemacht. Das zeigen die Schutzmasken des Heiligen Vinzenz und seines Gegenübers im Park des Vinzenzkollegs in Lippstadt. Unsere Umfrage zeigt aber deutlich: Begegnung und Hilfe finden weiter statt und werden hoffentlich von beiden Seiten auf Augenhöhe erlebt.

Foto: Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn

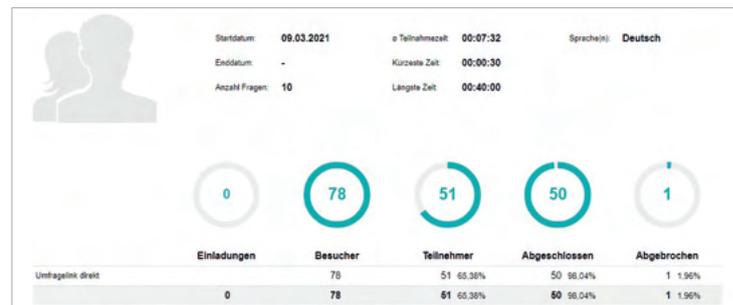


„Die Umfrage zeigt das vielfältige Engagement der Vinzenz-Konferenzen für die Hilfsbedürftigen in unserer Gesellschaft deutlich – allerdings auch die Schwierigkeiten, unter- und miteinander in Verbindung zu bleiben“

Winfried Hupe,
Präsident

Liebe Vinzenzschwestern und Vinzenzbrüder,

viele von Ihnen haben im März an unserer Umfrage unter allen Vinzenz-Konferenzen Deutschlands teilgenommen, ob digital oder auf dem Postweg – danke für Ihre Offenheit! Der überraschend große Rücklauf hat uns gezeigt, wie lebendig die Vinzenz-Konferenzen sind, auch während der Corona-Pandemie. **In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die Ergebnisse der Umfrage vorstellen.**



50 Vinzenzschwestern- und brüder haben mitgemacht. Die Ergebnisse aus den Briefen haben wir in die digitale Umfrage eingepflegt.

INTERVIEW MIT PRÄSIDENT WINFRIED HUPE ZUR UMFRAGE

„Fehlende Mitglieder und Überalterung: Die Pandemie wird diese Probleme verstärken“

Wenn Sie sich die Ergebnisse der Umfrage anschauen – was hat Sie überrascht?

Winfried Hupe: Überrascht haben mich die Ergebnisse eigentlich nicht. Die Schwierigkeiten während der Pandemie Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen, kenne ich aus dem eigenen Umfeld vor Ort: geschlossene Pfarrheime, Kontaktverbote, dazu das hohe Alter von vielen Vinzenzschwestern und -brüdern und die oft nicht vorhandene Möglichkeit, digital zu kommunizieren – all das erschwert oder verhindert die Arbeit unserer Konferenzen in hohem Maße.

Wie vielfältig, umfangreich und wichtig diese Arbeit für den Nächsten ist, zeigen die Ergebnisse der Umfrage deutlich. Und dass die Ärmsten der Armen von einer Reduzierung oder vollständigen Einstellung unserer Arbeit am meisten betroffen sind, liegt auf der Hand.

Stichwort Corona-Pandemie:

Was brauchen die Vinzenz-Konferenzen jetzt, um Ihre Arbeit gut weiterführen zu können?

Winfried Hupe: Die Möglichkeit, ihren Tätigkeiten wieder ungehindert nachgehen zu können, insbesondere auch durch ihre Arbeit andere zu motivieren und mitzutun. Denn das große Problem unserer Konferenzen, die fehlenden Mitglieder und die Überalterung, wird durch die Pandemie eher verstärkt werden. Der Einsatz digitaler Medien, der Kontakt untereinander, zum Beispiel durch den Einsatz von Telefon- und Videokonferenzen, muss ausgebaut werden, damit wir für die Zukunft gerüstet sind. Wir müssen uns in einer global vernetzten Welt bewegen und untereinander in Kontakt bleiben können – auch im Fall von Katastrophen.

INTERVIEW UND REAKTIONEN der Vinzenz-Konferenzen



Kontakt halten mit Abstand: Im Münchener Pflege- und Seniorenheim Vincentinum konnten Gäste ihre Angehörigen mit einem Hochkran am Fenster besuchen. Oder auf Bayrisch gesagt: „fensterln“.

Foto: St. Vinzentius-Zentralverein München

Welche Erkenntnisse nehmen Sie für die Zukunft mit?

Winfried Hupe: Die Umfrage zeigt das vielfältige Engagement der Vinzenz-Konferenzen für die Hilfsbedürftigen in unserer Gesellschaft deutlich – allerdings auch die Schwierigkeiten, unter- und miteinander in Verbindung zu bleiben. Der stärkere Einsatz von digitalen Medien ist ein Mittel, diese Verbindungen zu intensivieren, unsere Arbeit in der Öffentlichkeit darzustellen, und so zu einem höheren Bekanntheitsgrad zu kommen, der Interesse an unserer Arbeit wecken kann.

Unsere Arbeit für die Hilfsbedürftigen ist notwendig. Ebenso notwendig ist aber auch, dass wir immer wieder neue Menschen brauchen, die diese Arbeit in der Nachfolge des Heiligen Vinzenz und des Seligen Frédéric Ozanam fortführen. Das dies im Zusammenwirken von Konferenzen, Diözesanräten und Präsidium besser gelingen möge, ist mein Wunsch für die Zeit nach Corona.



Foto: Marie Merz @ Photocase

SPONTANE REAKTIONEN AUS DEN VINZENZ-KONFERENZEN ZUR UMFRAGE

Guter Anfang.

Videokonferenzen könnte ich mir vorstellen.

Eine Vernetzung des Bundesvorstandes zu den einzelnen Diözesanvorständen und den Vinzenz-Konferenzen ist nach wie vor nicht vorhanden.

Eure Umfrage ist klasse. Wünsche euch, dass viele mitmachen.

Meine Arbeit wurde anders und spannender.

Unsere Mitglieder werden immer älter und damit weniger.

Befriedigt doch mal meine Neugierde, wer in welchen Konferenzen deutschlandweit was macht und gerade aktiv ist.

Wann werden die katholische Kirche und speziell ihre Führung wieder glaubwürdig? Danke, dass ich ein Ventil haben durfte.

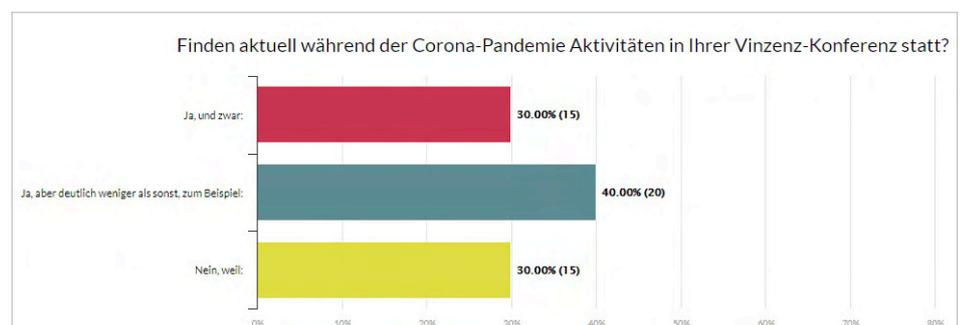
Wir sind ein gutes Team, können aber noch gut junge, aktive Mitglieder brauchen!

„Finden aktuell Aktivitäten statt?“ hatten wir gefragt.

Die Mehrheit, 70 Prozent, antwortete mit „Ja“ oder „Ja, aber weniger als sonst“.

Ihre Antworten zeigen uns, wie vielfältig das ehrenamtliche Engagement in den Vinzenz-Konferenzen ist.

TROTZ AUSNAHMEZUSTAND HABEN DIE VINZENZ-SCHWESTERN UND VINZENZBRÜDER VIEL BEWEGT



AKTIVITÄTEN in den Vinzenz-Konferenzen



Besuchen durften die Kinder aus mehreren Kinderhäusern des Vinzentius-Zentralvereins in München die Bewohner und Bewohnerinnen im Pflege- und Seniorenheim Vincentinum nicht. Sie schickten aber Bilder und Gebasteltes.
Foto: St. Vinzentius-Zentralverein München

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE



GUTE ZUFRIEDENHEITSWERTE BEI DEN EHRENAMTLICHEN

Was uns sehr gefreut hat: Die meisten Vinzenzschwestern und Vinzenzbrüder kommen gut oder recht gut durch die Pandemie. Auf einer Skala von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) gaben rund 67 Prozent der Teilnehmenden Werte von 6 bis 10 an.

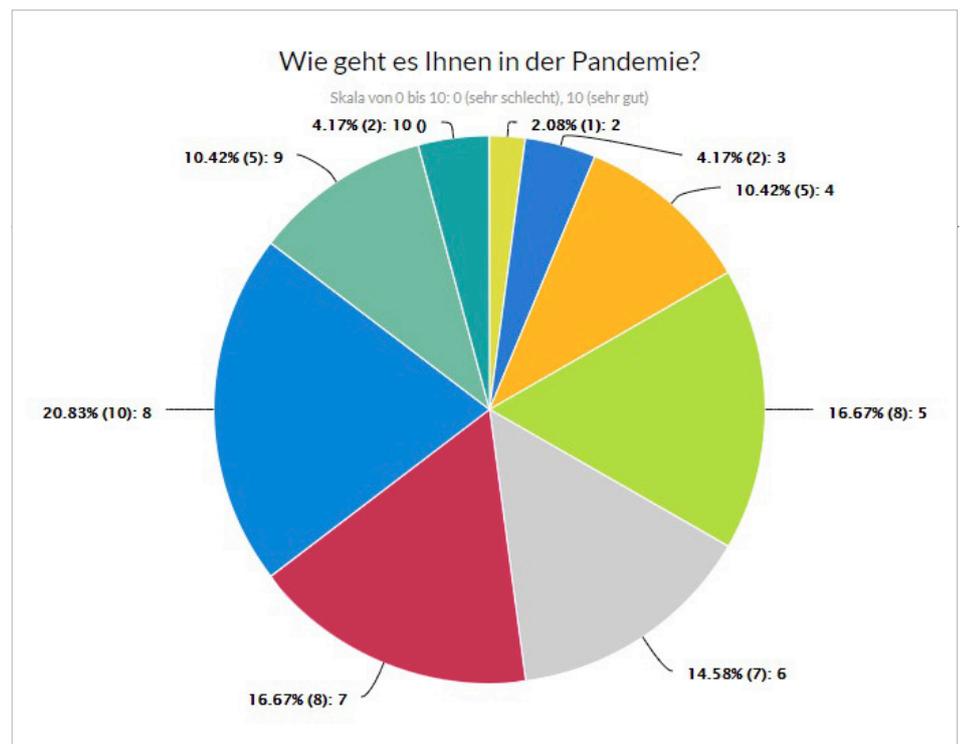




Foto: Miodrag Ignjatovic @ iStock

KONTAKTE UND HILFE WAREN FAST IMMER MÖGLICH

Viele Vinzenz-Konferenzen haben Wege gefunden, zumindest einige ihrer Aktivitäten pandemiegerecht umzugestalten. Das gaben rund 67 Prozent in unserer Umfrage an. „Für uns gab es kein Vorher, Während oder Nachher“, schrieb uns ein Teilnehmer. „Wir behielten alles bei. Die Bedürftigen waren dankbar dafür.“ Und ein weiterer bestätigte: „Wir haben in der ganzen Zeit unsere Arbeit möglich gemacht“.

Und diese Möglichkeiten waren vielfältig: Die Vinzenzschwestern und Vinzenzbrüder gaben Armutsrentnern, Obdachlosen und anderen Hilfsbedürftigen kontaktlos Tafel-Gutscheine, Lebensmittel, Konserven und Frühstückspakete aus. Sie wuschen Wäsche für Obdachlose oder Menschen in Armut. Sie schrieben mehr Briefe als je zuvor, mit Glückwünschen, Genesungswünschen und lieben Grüßen. Auch wenn bei den Gesprächen teilweise „Schalteratmosphäre“ herrschte, wie uns jemand schrieb, waren persönliche Einzelkontakte und die Vermittlung von Hilfe fast immer möglich.

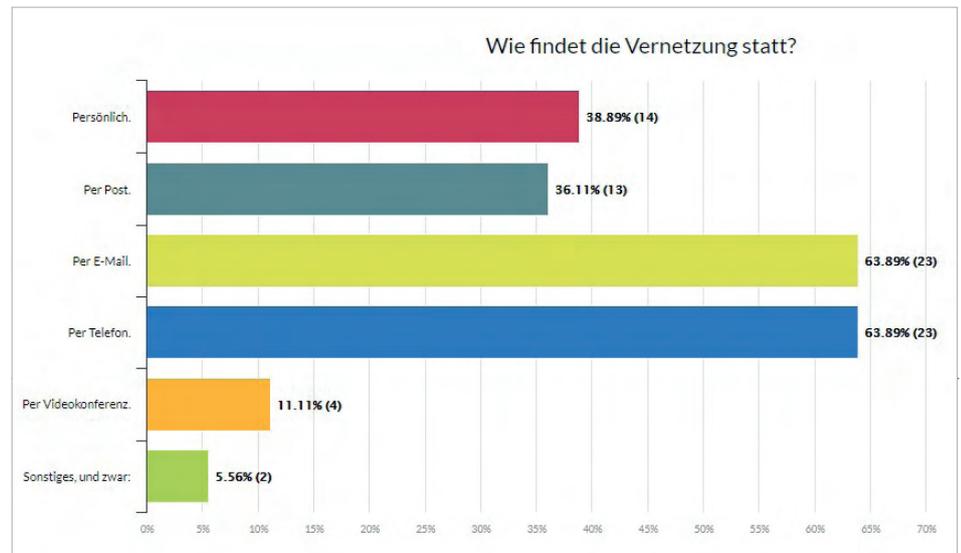
Und Einige Ehrenamtliche setzen schon jetzt stark auf digitale Kommunikation: Sie nutzen rege Video- und Telefonkonferenzen, verschicken Wortgottesdienstunterlagen per SMS, posten Youtube-Videos und bieten Familien online Kinderbetreuung an.



„Man braucht Gnade um anzufangen; aber mehr noch, um bis zum Ende durchzuhalten.“

Heiliger Vinzenz von Paul

Foto: Gemeinfrei, Simon François de Tours: Portrait des Vinzenz von Paul



E-Mail und Telefon sind die wichtigsten Kommunikationsmittel in den Vinzenz-Konferenzen und im Kontakt untereinander. Aber auch Videokonferenzen finden schon regelmäßig statt.

WUNSCH NACH BESSERER VERNETZUNG

Was in der Umfrage sehr deutlich wird:

Viele Ehrenamtliche wünschen sich eine bessere Vernetzung und mehr Austausch mit anderen Vinzenz-Konferenzen. Sie wollen hören, welche Aktionen in anderen Konferenzen stattfinden, was andere gegen die Überalterung tun, welche Erfahrungen sie machen.

VERNETZUNG

Damit wir besser im Austausch bleiben können: Bitte teilen Sie uns unbedingt Ihre **aktuelle E-Mail-Adresse und/oder Ihre aktuelle Postanschrift** mit.

Nur so haben wir die Möglichkeit mit Ihnen in Kontakt zu bleiben, oder Vinzenz-Konferenzen untereinander zu vernetzen. Auch Anregungen und Wünsche für den Rundblick können Sie uns gern mitteilen.

Schreiben Sie uns an:
loch@skmev.de

Wir heißen Sie herzlich
Willkommen auf unser
Webseite:

www.vinzenz-gemeinschaft.de

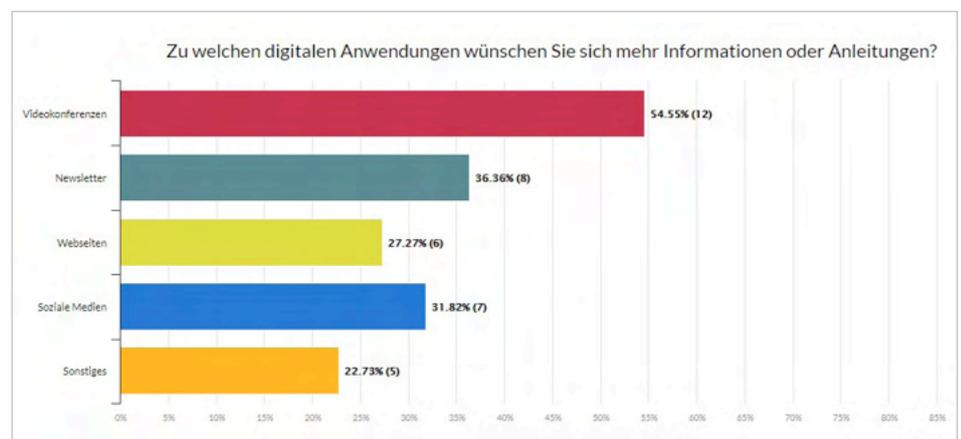
WIE GEHT ES NUN WEITER?

In vielen Vinzenz-Konferenzen findet nach wie vor großes ehrenamtliches Engagement statt – dieses wollen wir sichtbar machen. Dafür wollen wir den Vinzenz-Rundblick als Medium nutzen.

VINZENZ-RUNDBLICK: KÜRZER, DAFÜR ÖFTER

Der Rundblick wird ab sofort kürzer ausfallen und stattdessen öfter erscheinen, nämlich bis zu neun Mal im Jahr. Was wir Ihnen in den nächsten Ausgaben vorstellen wollen:

- Wer macht was? Inspiration, Praxisbeispiele und Mutmacher-Beiträge aus anderen Vinzenz-Konferenzen
- Welche Möglichkeiten gibt es, digital in Kontakt zu bleiben?
- Anbieter von kostenlosen Telefon- und Videokonferenzen
- Anleitungen zu ausgewählten digitalen Werkzeugen



Gruppenbild: Peter Hücklekemkes, Winfried Hupe, Burkhard Hölzer, Reiner Klaes, Ralph Wirth
(Foto oben: Martina Klaes)
Matthias Krieg (Foto unten links: privat)
Dr. Thomas Witt (Foto unten rechts: Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.)

DAS PRÄSIDIUM

Präsident: Winfried Hupe

Vizepräsidenten: Matthias Krieg, Ralph Wirth

Schatzmeister: Peter Hücklekemkes

Geistlicher Rat: Domkapitular Dr. Thomas Witt

Generalsekretär: Burkhard Hölzer

KONTAKT

Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. (VKD)

Burkhard Hölzer, Generalsekretär

Sternstr. 71, 40479 Düsseldorf

0211 / 233 948 - 0

0211 / 233 948 - 63

hoelzer@vinzenz-gemeinschaft.de

www.vinzenz-gemeinschaft.de

Bankverbindung:

DE17 3706 0193 0015 6620 18

PAX-Bank eG Köln